



Kindergarten | 1. & 2. Klasse | Freizeitangebote

Corona Waldchind Schutzkonzept

12. August 2020

Iris Seewald, pädagogische Leitung, 079 433 44 82, iris.seewald@waldchind.ch

Allgemeine Erläuterungen

Ziel der in diesem Konzept beschriebenen Massnahmen ist es, unsere MitarbeiterInnen und Kinder vor einer Ansteckung zu schützen, die Verbreitung des Virus zu verhindern und das Kindwohl zu achten. Damit dies gelingen kann, gilt in erster Linie die Eigenverantwortung jedes einzelnen, vor allem der Erwachsenen. Wir bitten daher alle Beteiligten, die Empfehlungen des BAG und die Massnahmen in diesem Konzept „in einer verantwortungsvollen Normalität“ sorgfältig umzusetzen.

Übertragung des neuen Corona Virus

Die **Hauptübertragungswege** des neuen Corona Virus (SARS-CoV-2) sind:

- Tröpfcheninfektion: Nüstern oder hustet eine erkrankte Person, können die Viren direkt auf die Schleimhäute von Nase, Mund oder Augen eines anderen Menschen gelangen.
- Schmierinfektion via Oberflächen: Ansteckende Tröpfchen gelangen beim Husten und Niesen oder Berühren der Schleimhäute auf die Hände. Von da aus werden die Viren auf Oberflächen übertragen. Eine andere Person kann von da aus die Viren auf ihre Hände übertragen und so gelangen sie an Mund, Nase oder Augen, wenn man sich im Gesicht berührt.

Schutz gegen Übertragung

Es gibt **drei Grundprinzipien** zur Verhütung von Übertragungen:

- Distanzhalten, Sauberkeit, Oberflächendesinfektion und Händehygiene
- besonders gefährdete Personen schützen, die zur Risikogruppe gehören
- Isolation und Quarantäne

Generelle Risikobeurteilung

Im Vergleich zu anderen Bildungsträgern weist unser Schulmodell ein vergleichsweise geringeres Risiko für die Verbreitung des Corona Virus auf:

- Die Aktivitäten finden hauptsächlich im Freien, in der Natur statt. Plätze und Materialien werden oft nur temporär und wechselnd benutzt.
- Die Kinder und Lehrpersonen spielen und arbeiten die meiste Zeit in Kleingruppen von 2-6 Kindern miteinander.
- Das Einhalten einer Distanz zwischen Erwachsenen von 1,5 m kann gut gewährleistet werden.
- Gemäss expliziter Kommunikation des BAG spielen Kinder bis 10 kaum eine Rolle bei der Ausbreitung der Pandemie. (vgl. Bundesamt für Gesundheit: Grundprinzipien Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts an obligatorischen Schulen)
- Kindergarten und Schulkinder können die Massnahmen bereits kognitiv nachvollziehen.
- Wir bleiben im Wald und haben keinen Kontakt zur Aussenwelt und zu Materialien, die viele Leute angefasst haben.

Schutzmassnahmen für den Wald

1. Händehygiene

Alle Personen reinigen sich regelmässig die Hände.

Massnahmen

Händereinigung nach jedem engen Kontakt mit Menschen oder untereinander geteilten Gegenständen, nach WC-Pausen, vor dem Umgang mit Lebensmitteln.

Lehrpersonen:

- Die Leitungspersonen bringen Hände-Desinfektionsmittel, gut abbaubare Seife und Papiertücher mit in den Wald.

Kinder:

- Die Einhaltung der Regeln liegt in der Verantwortung der Betreuenden.
- Für jedes Kind werden Einwegpapiertücher verwendet oder sie lassen die Hände an der Luft trocknen.
- Hände werden bei Ankunft, vor dem Znüni vor dem Mittagessen und Zvieri gereinigt.

2. Distanz halten

Mitarbeitende und andere erwachsene Personen halten 1,5 m Distanz zueinander und wo möglich auch zu den Kindern.

Massnahmen

Aktivitäten mit engen / nahen Kontakten zu Kindern, Eltern und Lehrpersonen wo möglich vermeiden. Keine Hygiene kritischen Spiele anregen.

Für Kinder unter 10 Jahren gilt die Distanzregel untereinander nicht.

Essen: nichts teilen

Personen, die zu Besuch kommen (zB Schnuppern) halten die Distanz ein. Besuche, die nicht dringlich sind, werden verschoben.

Im ETH Sitzungsraum dürfen max. vier Personen zur gleichen Zeit mit 1,5 m Abstand arbeiten.

Lehrpersonen:

- Auf Händeschütteln wird verzichtet
- Abstand zu den Kindern (wo möglich) und Erwachsenen wahren
- Gespräche mit Eltern mit Abstand, möglichst draussen.
- Kinder bleiben beim Bringen und Abgeben zusammen bei der Lehrperson.

Eltern

- Erwachsene handeln eigenverantwortlich und halten den Sicherheitsabstand ein.

Essen:

- Kinder teilen keine Lebensmittel und Flaschen miteinander.

3. Arbeit mit unvermeidbarer Distanz unter 1,5 m

In Situationen, in denen das Kindeswohl und die Unterstützung in der Entwicklung näheren Kontakt fordert, wird dieser umsichtig gewährt.

Massnahmen

Situationen möglichst kurz halten

Möglichkeit zur Hände-Desinfektion oder Maske steht zur Verfügung

Lehrpersonen:

- Zum Trösten, Konflikte lösen, für Hilfestellungen kann die Distanz allenfalls nicht eingehalten werden, es wird umsichtig gehandelt
- Kinder werden zu Selbständigkeit beim Nasen putzen, Hände waschen, WC Gang, Rucksack packen, Schuhe binden, etc. ermutigt, um nahe Kontakte zu reduzieren und dazu angeregt, andere Kinder um Hilfe zu bitten.
- Ist es bei einem Gespräch mit Eltern im Innenraum nicht möglich, die Distanz zu halten, werden Masken verwendet.
- Schutzmasken sind nur bei Krankheitssymptomen des Kindes während dessen Betreuungszeit bis zur Abholung nötig.

Kinder:

- Kinder machen möglichst viel selbständig (Rucksack packen, Schuhe binden, Nase putzen etc.) und bitten möglichst andere Kinder um Hilfe.

4. Reinigung

Bedarfsgerechte Reinigung von Oberflächen und Gegenständen nach Gebrauch, wenn diese von mehreren Personen berührt werden.

Massnahmen

Alle Beteiligten nutzen ihr eigenes Besteck, Tasse und Teller, Taschenmesser, Trinkflasche

Lehrpersonen:

- Vor dem Zubereiten des Essens Hände waschen (wie immer)
- Gemeinsam benutzte Kochwerkzeuge werden täglich mit Seife und Wasser gereinigt .
- Werkzeuge und Materialien auf das Notwendigste reduzieren.
- Nach Umgang mit Abfall werden die Hände gewaschen. Abfallsäcke sollten nicht zusammengedrückt werden.
- Im ETH Raum werden vor Verlassen die Oberflächen gemeinsam genutzter IT Materialien gereinigt.

Kinder:

- Zum Spielen und Werken möglichst Naturmaterialien verwenden
- Grundsatz: So viel Material wie nötig und so wenig wie möglich

5. Besonders gefährdete Personen

Massnahmen

Besonders gefährdete Personen bleiben zu Hause

Lehrpersonen:

Die pädagogische Leitung klärt mit den MitarbeiterInnen die persönliche Situation.

Kinder:

Eigenverantwortung der Eltern

6. Isolations- und Quarantäne Massnahmen

Massnahmen

Isolations- und Quarantänemaßnahmen werden nicht von der Schule verordnet. Es sind die Weisungen der medizinischen Fachpersonen(Contact Tracing, Schulärztlicher Dienst, Kantonsärztlicher Dienst) einzuhalten.

Die Schule befolgt die empfohlenen Massnahmen der zuständigen Behörden.

Die Information an Team, Eltern und Behörden für den Fall einer Isolation/Quarantäne sind vorbereitet.

Symptome: Die häufigsten Symptome sind eine akute

- Atemwegserkrankung (Halsschmerzen, Husten (meist trocken), Kurzatmigkeit, Brustschmerzen)
- Fieber
- Plötzlicher Verlust des Geruchs- und/oder Geschmackssinns

Lehrpersonen:

- MitarbeiterInnen mit Symptomen ziehen umgehend eine Maske an und werden nach Hause geschickt.
- Auf dem Weg nach Hause schützen sie andere Personen mit dem Tragen von Schutzmasken, falls Begleitung nötig: auf Distanz und mit Schutzmasken
- Empfehlung, Ärztin/Arzt aufzusuchen und deren Weisungen Folge zu leisten.

Kinder

- Kinder mit Symptomen werden umgehend separiert und so rasch wie möglich in die Obhut ihrer Erziehungsberechtigten gegeben. Eltern mit Symptomen dürfen ihre Kinder nicht selber abholen.
- Die Betreuung dieser Kinder bis zur Abholung erfolgt auf Distanz oder mit Schutzmaske durch eine Betreuungsperson.
- Die Eltern klären mit dem Kinderarzt/der Kinderärztin das weitere Vorgehen.

7. Information

Massnahmen
Das Konzept wird laut Weisung des Volksschulamtes auf der Website veröffentlicht.
<u>Lehrpersonen</u> <ul style="list-style-type: none">- Alle MitarbeiterInnen erhalten und lesen das Schutzkonzept- Mitarbeiterinnen bestätigen den Erhalt des Konzeptes per Mail- Die MitarbeiterInnen haben ihr Konzept im Wald mit dabei- Die Handhabung einer Maske wird besprochen.
<u>Kinder:</u> <ul style="list-style-type: none">- immer wieder auf die Massnahmen aufmerksam machen (Essen, Distanz zu Erwachsenen, Hände waschen)
<u>Eltern:</u> <p>Werden über das Schutzkonzept der eigenen Institution informiert und besprechen die Massnahmen mit den Kindern.</p>

8. Organisation

Massnahmen
Der Unterricht und Anlässe mit den Eltern werden unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Massnahmen mit gewohntem Stundenplan durchgeführt.
Für Anlässe werden pro Anlass die nötigen Schutzmassnahmen neu definiert.
Schutzmasken, Handschuhe und Desinfektionsmittel, Seife und Haushaltspapier sind vorhanden.
Vertretungen und Springereinsätze sind zur Erhaltung des Betriebs allenfalls notwendig.
<u>Lehrpersonen:</u> <ul style="list-style-type: none">- Die Lehrpersonen sind selber verantwortlich für das Nachfüllen ihrer persönlichen Schutz-Materialien- Im Team wird besprochen, wer wann für die Reinigung von Materialien und Oberflächen verantwortlich ist.
<u>Kinder:</u> <ul style="list-style-type: none">- Die Kinder haben für die Händereinigung beim Znüni einen nassen Waschlappen dabei

9. Abschluss

Dieses Dokument wurde auf Basis des Schutzkonzepts von ERBINAT und der Vorlage des Volksschulamtes erstellt.

Dieses Dokument wurde allen Mitarbeitern übermittelt und von ihnen gelesen. Ebenso haben alle Eltern das Schutzkonzept zur Kenntnis erhalten.